MARC POMMERENING

MORITAT VOM ENTHAUPTETEN LEHRER PATY

Viel zu selten in Erscheinung »Wie sie drinnen ihre losen
Tritt die kontroverse Meinung. Reden schönen, die Franzosen.«

Diskussion stärkt und Kritik »Schweigen wir, wenn den Propheten Seit jeher die Republik. Gottlose mit Füßen treten?«

Samuel Paty, Aufklärer Tage später das Gewimmer
Aus dem Land Voltaires, ein Lehrer Eines Chors im Lehrerzimmer:

Zeigt den bunt-gemischten Kids das »Herr Paty belehrt die Jugend Meinungsspektrum eines Witzblatts: Blasphemie sei eine Tugend.«

Einen Freigeist nennt man ihn »Nennt man ihn islamophob In Conflans-Sainte-Honorine. Nimmt er die Kritik als Lob.«

»Meinungsfreiheit«, sagt er schlicht »Ferkeleien zum Propheten »Hat man oder hat man nicht. Hätte ich mir auch verbeten.«

Meinung von Charlie Hebdo: »Hass, von ihm so ungeniert Religion gehört ins Klo. Hergezeigt, traumatisiert.«

So sieht man dort Mohammed – Tief bewegt hört der Imam Was natürlich gar nicht geht. Die verstörten Schüler an:

Wer ihn scheut, den Meinungsstreit »Weil ihr fromm seid, musstet ihr Sei vom Unterricht befreit – .« Vor die Klassenzimmertür?

Notgedrungen schließen vier Pädagogen! – die Satiren Schüler hinter sich die Tür: Nutzen um zu provozieren –

»Dass wir nicht dazugehören Postet, tweetet, disst und liket Möchte Herr Paty uns lehren.« Bis das Schwein sich reuig zeigt.

»Soviel zur Integration.« Deine Privilegien, Lehrer »Eine nützliche Lektion.« Zu verteidigen wird schwerer.« Die Kollegen blicken scheel Auf Kollege Samuel:

Tuschelnd heißt es auf den Fluren »Der mit den Karikaturen.«

»Weiß nicht Samuel, das Schaf Dass man so nicht reden darf-«

»Hab ich nicht -«, denkt der verletzt »Bloß den Lehrstoff umgesetzt -

Hört ich sie nicht neulich schreien Dass sie alle Charlie seien?«

In den nahen Parkanlagen Stellt er Bäumen bittre Fragen:

»Was will dieses Volk von Knechten Eigentlich mit Menschenrechten?

Wieso liegen auf den Knien Wir vor sämtlichen Ethnien?

Kräftigt, sich zu unterwerfen Das Gewissen und die Nerven?

Verbissen zu verteidigen: Die Freiheit zu beleidigen.«

Die muslimische Gemeinde Macht Paty zu ihrem Feinde:

Der Imam meint: »Demut zeigen Soll er, doch am Leben bleiben.«

»Gottgefällig wär, den schlechten Lehrer wie ein Lamm zu schächten.« »Einzig ist mit einem schönen Opfer Allah zu versöhnen.«

Ein Tschetschene übt am Schaf Ob sein Schnitt die Ader traf.

Ein Termin beim rings geschätzten Weltläufigen Vorgesetzten:

»Wirklich, werter Herr Paty Unter uns: Wie konnten Sie!

Ihre Übertretung, panisch Nennen sie republikanisch.

Aufklärung beim Wort genommen Ist noch niemandem bekommen.

Ihr so brüsk zu huldigen Ist nicht zu entschuldigen.«

Er betont sein Desinteresse Beim Souper mit der Mätresse:

»Polizeischutz, so als wär er Wer, verlangt der Vorstadtlehrer

Meinungsfreiheitsextremismus – Eine Art Kulturrassismus.

Form, so sehr ich Freimut schätz Schafft ein Blasphemiegesetz.

Kur aufklärerischen Wahns – Die Lektüre des Korans.«

Was Paty denkt, am ihm sehr Lieben Denkmal des Voltaire: »Spottlust blitzt in deinen Zügen Und die Abneigung zu lügen.

Grund, dass noch dein Denkmal steht: Nie las jemand MAHOMET.

Dass wir witzeln und Neurosen Haben, macht uns zu Franzosen.

Man ist Universalist Weil man ein Franzose ist.«

Vive la France! ruft er und dann Pinkelt er den Marmor an.

Herbstlich prangt die Parkanlage An dem letzten seiner Tage.

Ferien, ersehnt wie nie – Auch für Samuel Paty?

Textnachrichten hageln, vieler Offenbar besorgter Schüler.

»Könnten Sie nicht den bequemen Weg nach Haus im Taxi nehmen?«

Ob sein Mörder hingekauert Hinterm Rhododendron lauert?

»Ich geh den Weg, den ich gehe Weil ich nur den einen sehe.

Und ich geh ihn bis zu Ende. Ihr Sieg wärs, wenn ich mich wende.

Ich besteh, da bin ich stur Auf französischer Kultur. Ein womöglich schlichter Einwand: Dieses Land, Frankreich, ist mein Land.«

Unklar wer, doch ein Verräter Zeigt ihn seinem Attentäter:

»Das ist Samuel Paty Gegen den Propheten hetzt er

Voller Islamophobie. Dieser Gang da sei sein letzter.«

Da liegt als Geschächteter Ein Opferlamm – der Aufklärer.

Und sein Kopf, der helle Liegt an andrer Stelle.